

Das WEG war beim **Jenö-Konrad-Cup** und beim **Walther Bensemann Turnier** dabei. Walther Bensemann, der Mitbegründer des DFB und des kicker erlitt als Jude in den 1930er Jahren ein ähnliches Schicksal wie der ehemalige jüdische Club-Trainer Jenö Konrad. Beide mussten vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten ins Exil fliehen. An vier Tagen ging es nicht nur um Fußball, sondern vor allem auch um die Werte und Visionen für die Bensemann und Konrad stehen: Völkerverständigung, Frieden und ein geeintes Europa.

200 Schülerinnen und Schüler von 10 verschiedenen Schulen präsentierten am Donnerstag am Valznerweiher ihre Projekte gegen Antisemitismus. Das WEG hatte ein Trikot mit einem Symbol gegen Antisemitismus gestaltet.



Am selben Tag nahmen acht internationale U17-Teams mit rund 160 Spielern ihre Unterkünfte in der Jugendherberge an der Nürnberger Burg ein. Dabei waren der 1. FC Nürnberg, Maccabi Tel Aviv, FC Bologna, Chelsea FC, Cracovia Krakow, Karlsruher SC, Eintracht Frankfurt sowie der FC Bayern München.



Neben den Spielen gab es ein umfangreiches Bildungsprogramm: Holocaust-Überlebende erzählten ihre Geschichte, in Workshops ging es um Antisemitismus und Diskriminierung, um Demokratie und Diversität.

Schülerinnen und Schüler des WEG waren als Volunteers dabei, brachten die Spieler zu ihren Workshops, zu den Bussen und halfen, wo es nötig war.



Auch sie durften an den Workshops teilnehmen und zum Beispiel die Geschichte der Holocaust-Überlebenden Tamar Dreifuss hören, die nächstes Jahr beim jährlichen Erinnerungstag des WEG zu Gast sein wird.

